

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 74 (1987)  
**Heft:** 5: Bildbetrachtung : den eigenen Sinnen trauen

**Vorwort:** Zu diesem Heft  
**Autor:** Uffer, Leza M.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser!

«Man mag Kunstwerke wegen ihres Inhalts in den Unterricht hineinziehen, gut; aber es soll nicht in besonderen Stunden die Kunst historisch vorgetragen werden. Es ist bei der Jugend so viel zu leisten nach Seite der blossen Anschauung, des Sehenlernens, dass man auf einen Abriss der Kunstgeschichte zu verzichten alle Ursache hätte. Aber das fände ich gut, Anschauungsstunden einzuführen, wo das Auge angeleitet wird, Formen zu sehen, Licht und Schatten, Farben. Man könnte diesen Unterricht anhand von Kunstwerken geben – und warum sollte nicht jeder Schüler ein Bilderbuch in die Hand bekommen, wie er ein Lesebuch hat –, man könnte die Grundbegriffe des künstlerischen Schaffens an Einzelfällen verständlich machen, aber es sollte das Schulbilderbuch nur ausgewählte Beispiele geben, keinen Leitfaden der Kunstgeschichte darstellen wollen.»

Nun, Heinrich Wölfflins Idee, 1909 ausgesprochen, ist insofern in Erfüllung gegangen, indem kaum ein Lesebuch nicht auch über einen Bildteil mit farbigen Kunstreproduktionen verfügt, oft von einer Qualität, die sich der grosse Kunsthistoriker nur hätte erträumen können.

Ob aber damit auch der rechte Umgang gepflegt wird? Dienen diese Abbildungen nicht in erster Linie dem Aufsatzunterricht (Kapitel «Bildbeschreibung»), der einem wenig schreibfreudigen Schüler das in Frage stehende Kunstwerk gar zu vermiesen vermag?

Wie ein geglückter «Anschauungsunterricht» ausgehen kann, zeigt im vorliegenden Heft der «schweizer schule» Helge M.A. Weinrebe in einem Unterrichtsbeispiel aus der Primarschule. Darin steht das Gespräch der Schüler untereinander im Vordergrund. Das Protokoll davon hat mich sehr beeindruckt und mir bewusst gemacht, dass das Schweigen des Lehrers im Unterricht Gold wert sein kann...

Leza M. Uffer

# schweizer schule

74. Jahrgang Nr. 5  
19. Mai 1987

## HAUPTBEITRÄGE

Helge M.A. Weinrebe:

- Den eigenen Sinnen trauen (1)** 5  
Ein Unterrichtsbeispiel zur Bildbetrachtung in der Primarschule
- Den eigenen Sinnen trauen (2)** 11  
Einige Überlegungen zur Bildbetrachtung im Unterricht

## BERICHTE

Antonia Jann:

- Erziehung – mehr als nur ein Thema für Lehrer** 19  
Die Stanser Pestalozzitage 1987

Hans-Ulrich Grunder:

- Pestalozzis Erbe – was ist das?** 20  
Nachbemerkungen zum Symposium in Bern, 26.–28. Februar 1987

## RUBRIKEN

- In eigener Sache** 2
- Leserbriefe** 3
- Bücher** 22
- Schulszene Schweiz** 24
- Anschlagbrett** 31

## SCHLUSSPUNKT

Iwan Rickenbacher:

- Sind Schweizer primär Deutschschweizer?** 40

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren** sowie die **Vorschau auf Heft 6/87** finden sich neu auf der 3. Umschlagseite!